

Protokoll Nr. 28 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 20.02.2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | Herr Benthien
Herr Emigholz
Herr Gerkmann
Herr Kruse
Herr Michalik
Frau Schulz | Herr Dicke
Frau Früh
Herr Dr. Haga
Herr Maas
Herr Saake
Herr Siegel |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Herr Berger | |
| c) als Gäste | Herr Jürgens (Paracelsus-Klinik Bremen) | |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 27 der Beiratssitzung am 16.01.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) und Frau Kusen (Vahrer Löwen e.V.) berichten, dass die Senioren-Begegnungsstätte „Olymp“ aus der Eislebener Straße 31 in die Räumlichkeiten der aufgegebenen Pflegewohngemeinschaft am gleichen Standort umziehen werde.¹ Vor drei Jahren habe die Gewoba die baulichen Voraussetzungen für die von der Bremer Heimstiftung betriebene Pflegewohngemeinschaft geschaffen. Diese habe aber zwischenzeitlich die Wohngemeinschaft aufgegeben. Damit ständen dem Olymp barrierefreie Räume zur Verfügung. Die Gewoba befinde sich bereits wieder in Gesprächen, um an einem andren Standort eine neue Pflegewohngemeinschaft aufbauen zu können.

Eine Frau, deren Kind die temporäre Kindertageseinrichtung an der August-Bebel-Allee besucht, bittet darum, im Bereich der Einrichtung die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren, ggf. auch ein Verkehrszeichen „spielende Kinder“ aufzustellen und einen weiteren Fußgängerüberweg zu markieren; bereits bestehende Fußgängerüberwege seien zu weit entfernt.

Herr Häntsche (Polizeirevier Vahr) gibt zu bedenken, dass die in der August-Bebel-Allee stadtauswärts aufgestellte Geschwindigkeitsmesstafel nur wenige Geschwindigkeitsüberschreitungen aufzeichne. Außerdem gehe er davon aus, dass die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) einer Geschwindigkeitsverminderung nicht zustimmen werde.² Er wendet sich gegen die Einrichtung eines weiteren Fußgängerüberwegs, da die Entfernung zu den bereits bestehenden zumutbar sei und Fußgängerüberwege nur eine scheinbare Sicherheit vorgaukelten. Herr Häntsche bietet an, prüfen zu lassen, ob an der Örtlichkeit sog. „gelbe Füße“ zur besseren Orientierung der Kinder angebracht werden könnten.

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Forderung nach einer Geschwindigkeitsreduzierung an dieser Örtlichkeit bereits mehrfach geprüft worden sei, die BSAG habe sich jeweils ablehnend geäußert. Es gebe jedoch seit 2016 eine Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO), die es

¹ Die Trägerschaft der Senioren-Treffs „Olymp“ ist von Aktive Menschen Bremen e.V. (AMeB) auf den Verein Vahrer Löwen übergegangen. Weitere Informationen finden sich unter TOP 2 im [Protokoll Nr. 27](#) der Beiratssitzung am 16.01.2018.

² Die BSAG unterhält dort die Buslinie 24 „Rablinghausen-Neue Vahr Nord“.

erleichtere, vor Kindertageseinrichtungen, Schulen, Senioreneinrichtungen usw. die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 zu verringern.³ Gegenwärtig lasse das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) für Bremen alle in Frage kommenden Standorte prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung werde dann anschließend in den Beiräten vorgestellt.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet, dass er verschiedentlich von Bürger/innen darauf angesprochen worden sei, dass in der Otto-Suhr-Straße auf der Höhe der sog. „4. Ampel“ die Sichtbeziehungen zwischen Fußgänger*innen und Kfz-Lenker*innen durch ungünstig abgestellte Kfz eingeschränkt seien. Er rege deshalb an, dort eine Fahrbahn-Verengung prüfen zu lassen.⁴

Außerdem weist Herr Siegel darauf hin, dass im März im Bürgerzentrum Neue Vahr eine kostenlose Verbraucherschutzberatung starten werde, deren Kosten die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz tragen werde. Die Beratung richte sich an Menschen mit einem geringen Einkommen und werde zunächst mit drei Stunden/ Woche beginnen.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Maas informiert, dass vergangenen Samstag die Online-Petition „Installation von Blitzgeräten an der Ampel Richard-Boljahn-Allee/ Friedrich-Stamper-Straße“ begonnen habe und noch bis 06.03.2018 unterstützt werden könne.⁵ Unterschriftenlisten lägen auch im Bürgerzentrum Neue Vahr aus.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die für das Neubau-Gebiet Otto-Braun-Straße zunächst vorgesehene Eigentumsförderung (anstelle sozialen Wohnungsbaus) nicht umgesetzt werde. Eigentumsförderung wie sozialer Wohnungsbau würden erst bei mehr als 50 Wohneinheiten in Kraft gesetzt; das Neubaugebiet werde aber geringfügig unter dieser Grenze bleiben. Im Übrigen habe die Vermarktung der Reihenhäuser gerade begonnen.

TOP 2: Aktuelle Situation der Paracelsus-Klinik Bremen

Einleitend macht Frau Dr. Mathes deutlich, dass die Paracelsus Klinik für die Vahr eine wichtige Arbeitgeberin darstelle und für die Gesundheitsversorgung wichtig sei, aber gegen Ende des vergangenen Jahres hätten die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA Insolvenz angemeldet. Damit stelle sich die Frage, wie es am Standort in der Vahr weitergehen werde.

Herr Jürgens stellt an Hand einer Präsentation die Paracelsus-Klinik Bremen vor und geht auf deren aktuelle Situation nach dem Insolvenz-Antrag ein.⁶ Er verdeutlicht:

- Im Herbst 2017 habe die Klinik am Standort Vahr 60 Jahre bestanden, die Paracelsus-Kliniken Deutschland hätten vor 30 Jahren den Standort übernommen;
- in Zusammenarbeit mit den umliegenden Facharztpraxen habe sich das „Sonneberger Gesundheitszentrum“ v.a. als Werbegemeinschaft etabliert;
- Gesundheitseinrichtungen gerieten wirtschaftlich schnell an Grenzen. Trotzdem sei die Klinik von dem Antrag auf Insolvenz überrascht worden;
- der Standort Vahr sei als wirtschaftlich stabil anzusehen. Er könne auf ein „gutes Umfeld“ aufbauen. Nach wie vor bestehe die Absicht, die benachbarte Liegenschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) zu übernehmen;
- es sei damit zu rechnen, dass die Paracelsus-Kliniken Deutschland als Ganzes oder in Teilen verkauft würden.

³ Siehe hierzu unter § 45 Abs. 9 StVO, http://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/_45.html.

⁴ Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ hat in seiner Sitzung am 23.01.2017 bereits eine Kostenschätzung für eine Fahrbahnverengung in der Otto-Suhr-Straße beim ASV in Auftrag gegeben; siehe unter TOP 4 im [Protokoll Nr. 9](#). Mit Schreiben vom 13.03.2017 teilte das ASV mit, dass gegen diese Maßnahme keine fachlichen Bedenken beständen und mit Kosten in Höhe von etwa € 12.000 zu rechnen sei.

⁵ Die Online-Petition findet sich unter https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_public-&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=2611 und kann dort auch bis 06.03.2018 unterstützt werden.

⁶ Die Präsentation von Herrn Jürgens ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Auf Nachfragen äußert Herr Jürgens, dass

- sich kleine Krankenhäuser mit guter Spezialisierung, einer guten Arbeitsatmosphäre, einer weitreichenden Zusammenarbeit mit Facharztpraxen und einem planbaren Klinikablauf, d.h. z.B. ohne Notaufnahme, durchaus wirtschaftlich stabil führen ließen;
- allen Krankenhäusern der Fachkräftemangel, der stete Anstieg der Personalkosten und der allgemeine Wunsch der Krankenkassen, die Kosten im Gesundheitswesen einzudämmen, zu schaffen mache;
- Investitionen in Krankenhäuser eine Aufgabe der Länder sei, die damit zurückhaltend umgingen. Das gelte insbesondere für Bremen;
- das vorhandene Personal bislang zum Krankenhaus stehe und die Klinik im Januar 2018 gut belegt gewesen sei;
- der Standort Vahr in der Vergangenheit aus seinen Überschüssen Mittel an den Verbund abgegeben habe. Auf lange Sicht zahle sich ein Verbund aus und selbst die Mittelzu- und -abflüsse glichen sich aus.

Herr Dr. Haga zeigt sich erfreut, dass der Krankenhaus-Betrieb trotz Insolvenz uneingeschränkt weitergehe und sowohl Personal wie Patient*innen nicht negativ betroffen seien. Er hoffe, dass im Falle einer Veräußerung eine neue Trägerin ebenfalls am Fortbestand des Standorts Vahr interessiert sei.

Herr Siegel äußert sich ebenfalls erfreut über den leistungsfähigen Krankenhaus-Standort und die hohe Zufriedenheit mit den Klinik-Angeboten.

TOP 3: Kinderbetreuung: Sachstand und Perspektiven

Frau Dr. Mathes berichtet aus der heutigen „Planungskonferenz zum Kindergartenjahr 2018/19“ der Senatorin für Kinder und Bildung:

- In der Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen (Ü3) fehlten 76 Plätze und in der Altersgruppe der unter Dreijährigen (U3) 62 Plätze. In diesen Daten seien noch Mehrfachanmeldungen enthalten;
- im Ergebnis sei davon auszugehen, dass im Stadtteil 70 bis 100 Krippen- und Kindergarten-Plätze fehlten;
- die Ausbauplanungen für das bevorstehende Kindergartenjahr sähen vor:
 - Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Bispinger Straße in der Dependence Haverbecker Weg: 20 Plätze U3 zum 01.09.2018;
 - Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Bispinger Straße: Umwandlung einer U3- in eine Ü3-Gruppe zum 01.08.2018. Damit entfielen 10 Krippen-Plätze und es entstünden 20 Plätze im Elementarbereich;
 - Kinderkreis Alten Eichen: zehn Plätze U3 zu Anfang 2019;
 - Kindertagesstätte St. Hedwig: 20 Plätze U3 zum 01.10.2018;
 - Kindertagesstätte Heilig Geist: Hier entfalle im Zuge der Sanierung des Standorts ein sozialpädagogischer Spielkreis mit 16 Plätzen.

Herr Siegel ergänzt die Ausführungen von Frau Dr. Mathes und erklärt, dass die Behörde von 4,5 fehlenden Gruppen ausgehe, während die Leitungen der Kindertageseinrichtungen eher mit sieben fehlenden Gruppen rechneten. In den heute vorgestellten Zahlen seien die kommenden unterjährigen Anmeldungen noch nicht bedacht.

Herr Siegel stellt fest, dass an den vorhandenen Kita-Standorten keine weiteren Ausbauten möglich seien. Der ursprünglich ins Auge gefasste Ausbau des Standorts Mütterzentrum um eine Ü3-Gruppe habe sich zerschlagen. Immobilien Bremen (IB) prüfe stattdessen die Möglichkeit einer temporären Einrichtung mit drei oder vier Gruppen auf dem benachbarten Gelände der Grundschule In der Vahr. Für das Kindergartenjahr 2018/19 werde die Behörde zusätzlich prüfen lassen, ob die Mobilbauten, die am Standort Bardowickstraße nur noch bis 31.03.2018 als Übergangswohnheim für Flüchtlinge genutzt würden, für eine Nutzung als Kindertageseinrichtung umgebaut werden könnten.

Für das Kindergartenjahr 2019/20 seien noch keine zusätzlichen Kapazitäten vorgesehen, die aber benötigt würden. Die Senatorin für Kinder und Bildung habe durch IB die Kinderspielplätze Witzlebenstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße als Standorte für temporäre Kindertages-

einrichtungen prüfen lassen. IB halte diese Standorte für geeignet, der Spielplatz-Betrieb müsste nicht aufgegeben werden. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport habe jedoch eine Freigabe der Spielplätze für die Errichtung von Mobilbauten abgelehnt. Er schlage vor, die Sozialsenatorin aufzufordern, diese Standorte für eine Übergangszeit freizugeben. Langfristig sehe er darüber hinaus den Bedarf einer weiteren dauerhaften Kindertageseinrichtung. Als mögliche Standorte könne er sich die sog. „Fohlen- oder Pferdewiese“ im bislang unbebauten Innenbereich zwischen Kurt-Schumacher-Allee, Wilhelm-Leuschner-Straße und In der Vahr, zwei Areale im Carl-Goerdeler-Park nördlich und südlich der sanierten kontaminierten Fläche sowie die Grünanlage am 2. See des Vahrer Sees zwischen Bürgermeister-Reuter-Straße und Dietrich-Bonhoeffer-Straße vorstellen. Der Beirat sollte die Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Senatorin für Finanzen auffordern, diese Standorte prüfen zu lassen. Das Betriebsgelände des Umweltbetriebs Bremen (UBB) an der Julius-Leber-Straße, das dieser absehbar aufgeben werde, sollte ebenfalls frühzeitig geprüft werden.

Herr Michalik regt an, auch die Immobilie in der Sonneberger Straße, die zeitweise als Standort für eine Übergangseinrichtung für Flüchtlinge im Gespräch gewesen sei, prüfen zu lassen.

Herr Emigholz sieht in einer gemeinsamen Nutzung des Standorts Grundschule In der Vahr durch Grundschule und Kita eine sinnvolle Verbindung. Ansonsten hält er es für notwendig, die Genehmigungsverfahren für die Errichtung von Mobilbauten zu beschleunigen.

Auf die Frage von Herrn Saake, in welchem Umfang in der Zahl unversorgter Kinder noch Kinder enthalten seien, die in den vergangenen Kindergartenjahren vergeblich auf einen Platz gewartet hätten, erwidert Herr Siegel, dass die Senatorin für Kinder und Bildung bei ihren Planungen von einem zu geringen Bedarf ausgegangen sei. Seit Ende 2017 lägen der Behörde neue Daten des Statistischen Landesamtes vor, die deutlich mehr Kinder als geplant erwarten ließen. Die Behörde habe in der Planungskonferenz darauf verwiesen, dass es in den umliegenden Stadtteilen noch Plätze gebe. Allerdings rechne er nicht damit, dass viele Eltern aus der Vahr darauf zurückgreifen würden. Er gehe von einem kurzfristigen Bedarf von zwei temporären Kitas mit Mobilbauten und einem langfristigen Bedarf von einer dauerhaften neuen Kita aus. Hierüber müsse zügig entschieden werden.

Frau Dr. Mathes antwortet auf die Frage von Herrn Emigholz, wie sich betroffene Eltern, die auf einen Kindergartenplatz warten müssten, verhalten sollten, damit, dass die Eltern ihren Rechtsanspruch geltend machen sollten. Ansonsten stellt sie fest, dass sich der Bedarf an Krippenplätzen nicht planen lasse. In der Vahr sollten „so schnell, so gut und so viele“ Krippenplätze wie möglich geschaffen werden. Die Gefahr nicht genutzter Plätze sehe sie nicht.

Herr Saake stellt fest, dass es neben fehlenden Kita-Plätzen auch einen Fachkräftemangel gebe. Herr Siegel berichtet hierzu, dass die Behörde heute mitgeteilt habe, dass dies besser werden solle.

Frau Dr. Mathes lässt über die Vorschläge von Herrn Siegel abstimmen:

Der Vorschlag, die Senatorin für Soziales aufzufordern, die Kinderspielplätze Witzlebenstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße als Standorte für temporäre Kindertageseinrichtungen übergangsweise freizugeben, wird einstimmig angenommen.

Ebenfalls einstimmig angenommen wird der Vorschlag, die Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Senatorin für Finanzen aufzufordern, die Pferdewiese, den Carl-Goerdeler-Park sowie die Grünanlage am Vahrer See (s.o.) als Standort für eine neue Kindertageseinrichtung prüfen zu lassen.

TOP 4: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger